

Friedrich P. Graf

Homöopathie und die Gesunderhaltung von Frauen

Leseprobe

[Homöopathie und die Gesunderhaltung von Frauen](#)

von [Friedrich P. Graf](#)

Herausgeber: Sprangrade Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b14351>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



4. Homöopathie in den Wechseljahren

4.0. Allgemeines

Zum dauerhaften Überwinden der Beschwerden eignet sich die klassische Ein-Mittel-Homöopathie. Diese Behandlung erfordert eine eingehende Anamnese, in der stets die Suche nach individuellen Besonderheiten unternommen wird. Das beginnt mit der genauen Schilderung der Beschwerden. Alle Angaben, die vom üblichen Klagebild abweichen, besonders die verfeinerten Wahrnehmungen und Empfindlichkeiten können zu geeigneten Homöopathika führen.

Die Beschwerden werden systematisch mit den Zeiten, den Modalitäten, den genauen Ortsangaben und Erstreckungen (Beschwerden, die von einem Ort hin zu einem anderen strahlen) sowie den Empfindungen (Wie fühlt sich das an?) erfragt.

Hitzewellen und Schweißausbrüche haben bisweilen recht seltsame Entwicklungen: Sie können sich von oben nach unten oder umgekehrt ausbreiten. Wichtig sind auch die Begleitsymptome. So kann während der Hitze das Herz klopfen, ein Kopfschmerz auftreten oder die Wangen können rot anlaufen. Oder es wechseln sich Beschwerden ab, dass nach der Hitze ein Frost kommt und dieser wieder von der Hitze abgelöst wird. Es ist möglich, dass bestimmte Körperteile mitreagieren oder nur eine Körperseite betroffen ist. So lassen sich mit etwas detektivischer Neugier vielfältige Eigenheiten der Beschwerden der Frau in Erfahrung bringen, die geeignet sind, ähnliche Arzneien zu finden.

Unter dem zuvor erwähnten Aspekt, dass für diese Frau der Beruf, der Ehepartner oder das Selbstbild nicht mehr stimmen könnten, wird die tiefgehende Anamnese allgemeine persönliche Besonderheiten aus der Biografie der Frau erarbeiten. Hilfreich ist die Orientierung an ihrem Disstress, der ihr von außen begegnet oder den sie sich selbst bereitet. In der gemeinsamen Betrachtung mit den Vorerkrankungen, den Impfungen und deren Folgen, den Medikamenten- und Hormon-Einnahmen und den unzähligen Vorkommnissen im Leben der Frau, können weitere Hinweise für die individuelle Verordnung gefunden werden.

Für die Homöopathie ist das klimakterische Syndrom eine große Herausforderung und eine gute Gelegenheit für erfreuliche Erfolge: Es ist organisch wenig beeinträchtigt, ein natürlicher Wechsel steht an, die konventionellen Möglichkeiten sind sehr begrenzt oder zu gefährlich und die Betroffene kann diese Zeit für neue Orientierungen nutzen. Da mag kaum jemand auf eine Hilfe zur Selbsthilfe verzichten, wenn sie Fortschritte und Erleichterung bringen kann.

Die Therapie mit Einzelarzneipotenzen sollte favorisiert werden. *Viel hilft nicht mehr, sondern das geeignete ähnlichste Mittel am besten.* Hilfreich wird die Orientierung bei den Beschwerden nach den miasmatischen

Aspekten von Schwäche, Übertreibung und Zerstörung. Frauen mit intensiven Wechseljahresleiden präsentieren sich überwiegend sykotisch: mit Gewichtszunahme, Wechselzuständen, Hitzewallungen und Schweißausbrüchen, mit Schlafdefizit, Bluthochdruck und zu starken Blutungen oder mit dramatischen psychischen Veränderungen.

Aus der Übersicht, was die „Sykosis“ zu beruhigen vermag (siehe im Kapitel IV, Tabelle 10), lassen sich viele Übereinstimmungen zu den allgemeinen Empfehlungen finden und in ihrer Bedeutung immer wieder bestätigen.

Eine homöopathische Therapie der charakteristischen Klimakteriumsbeschwerden wird daher vorwiegend sykotische Arzneien nutzen wie Sang. (Sangumaria canadensis), Sulf-ac (Sulfuricum acidum), Sulf., Beil., Glon. oder Amyl-n. (Amylum nitrosum). Weiter kommen Puls., Lyc., Nat-s., Kali-s., Arg-n., Med. und Thuj. in die enge Wahl.

Nach der Sykosis droht die Syphilmie, die Destruktion, die den Übergang vom Gutartigen zum Bösartigen beschreibt. Diese Entwicklung muss aufgehalten werden, um ein späteres böses Erwachen durch die Diagnose „Krebs“ nach Jahren der Unterdrückung der Beschwerden z.B. durch Hormone zu verhindern. Syphilitische, destruktive Arzneien wie Lach., Cimic., Sep., Sec., Aur., Nat-m., Merc., Ferr., Plat. und Pallad, weisen auf diese konkrete Gefahr hin, wenn sie erfolgreich die Beschwerden lösen und das Risiko reduzieren helfen. Häufig finden sich dann schwere Anämie durch Blutungen, depressive Beschwerden, Adipositas und Deszensus der Unterleibsorgane.

Die im Folgenden gegebenen Hinweise auf bestimmte Homöopathika für die Beschwerden der Wechseljahre sollen der Frau einen ersten Überblick verschaffen und den Homöopathinnen helfen, die richtige Auswahl der wichtigsten Arznei zu treffen. Die Entscheidung für eine Arznei und der Therapieerfolg hängen von der Fähigkeit ab, die zentrale, individuell passende Einzelarznei zu finden und die betreffende Frau im weiteren Verlauf des Klimakteriums in den Schwankungen dieses Lebensabschnittes mit viel Übersicht und Sensibilität zu begleiten. Eine Selbstbehandlung nach diesen Angaben sollte aber nicht lange erfolgen.

Selbstverständlich wird jeder klassische Homöopath sich bemühen, durch die Anamnese zu einer individuellen Arznei zu gelangen und den therapeutischen Weg der Selbstheilung zu optimieren. Mir ist aufgefallen, dass es eine Reihe von Arzneien gibt, die bei den hier erwähnten zehn Symptomen und klinischen Problemen, siehe Tabelle 129, wiederholt zur Anwendung kommen. Ich erlaube mir, den Kreis der in Frage kommenden Arzneien der Übersicht wegen einzuengen und inhaltliche Schwerpunkte für jede Arznei zu setzen. Im Grunde kommt jede erwähnte Arznei bei allen zehn Symptomen vor.

Die Behandlung beginne ich häufig mit einer LM- bzw. Q-XVIII-Potenzen oder mit hohen C-Potenzen. Laien starten besser mit der LM- bzw. Q VI-Potenz oder mit Einzelgaben der C 30 Potenz. Jede schematische Regelmäßigkeit der Einnahme ist abzulehnen. Vielmehr orientiert sich die Wiederholung der Arznei an der Erstreaktion, die ungestört und vollständig ablaufen soll. Nach Abklingen der Reaktion können sich die Beschwerden wieder einstellen und erfordern die zweite Arzneigabe und so fort. Die Arznei wird so selten wie möglich, aber so häufig wie nötig gegeben. Wie häufig die Arzneigabe wiederholt werden muss, lässt sich nicht endgültig voraussagen, sondern wird einzig und allein von dem Reaktionsverhalten der Frau entschieden. Ich beginne mit der Arznei in LM-/Q- 18 Potenz 3-7 Tage hintereinander, um zunächst eine Wirkung zu erkennen und verlangsamt dann die Einnahme auf 1-2 x pro Woche. Mit diesem Vorgehen möchte ich eine Arzneiprüfung bei der

Klimakterium	
• 1. Hitzewallungen:	Amyl-n., Glon., Jap., Lach., Mang., Naja., Phos., Psor., Sang., Sep., Sulf., Sulf-ac., Tub.
• 2. Herzbeschwerden:	Acon., Amyl-n., Aur., Cact., Calc-ar., Crot-h, Glon., Lach., Lil-t., Naja., Stroph., Tab., Vip-b.
• 3. Hypertonie:	Apis., Aur., Ferr., Glon., Lach., Med., Sulf.
• 4. Migräne:	Bell., Chin., Cimic., Ferr., Gels., Glon., Lach., Plat., Sang., Sep.
• 5. Blutungen:	Calc., Chin., Ferr., Kali-c., Kali-fer-cy., Murx., Sabin., Vip-b.
• 6. Anämie:	Chin., Cylc., Ferr., Mang., Nat-m., Ph-ac., Sel.
• 7. Erschöpfung:	Chin., Helon., Kali-c., Kali-p., Sel., Sep., Sulf-ac.
• 8. Depression:	Aur., Aur-m., Cimic., Con., Croc., Gels., Graph., Kali-m., Lach., Med., Nat-m., Sep., Verat.
• 9. Adipositas:	Calc., Calc-ar., Ferr., Graph., Lyc., Sep.
• 10. Deszensus:	Alet., Caust., Helon., Lil-t., Murx., Sep.

Tabelle 129:
Homöopathie im
Klimakterium

behandelnden Frau vermeiden.

Zu einem späteren Zeitpunkt und bei unbefriedigenden Ergebnissen, nach mehrfachen immer "weniger erfolgreichen Wiederholungen, kann auf höhere LM-/Q- XXIV und danach auf XXX übergegangen werden. Wer mit der LM-/Q VI beginnt, steigert auf die IX und dann auf die XII-Potenz. Diese gesteigerten Potenzen werden jedes Mal seltener als die vorangegangene wiederholt, aber stets orientiert an der individuellen Reaktion.

Schließlich können die LM/Q-Potenzen beendet und auf Einzelgaben der Hochpotenz C 200 (Laien auf C 30) gewechselt werden. Hiernach wird in großen Abständen nach der Kent'schen Reihe (nach jeder Potenzgabe wird bei der erneuten Gabe einmal die gleiche Potenz wiederholt, bevor gesteigert wird) fortgesetzt. Hierbei sind Zeiträume von mehreren Wochen vor einer Wiederholung erfahrungsgemäß ausreichend. Zwischenzeitliche Krisen mit typischen Wechseljahrsymptomen können mit Bachblüten



Friedrich P. Graf

[Homöopathie und die Gesunderhaltung von Frauen](#)

736 Seiten, geb.
erschienen 2013



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de